



## Im Gedenken an die Opfer der Euthanasie: Weitere STOLPERSTEINE bei Kloster Irsee

**08.09.2015: Am letzten Ferientag, Montagmorgen, 14. September, 08.30 Uhr, wird der international tätige Künstler Gunter Demnig (Köln und Berlin) vor der Irseer Klosterfassade sieben weitere STOLPERSTEINE zur Erinnerung an die als „Gnadentod“ verharmloste Vernichtung angeblich „unwerten Lebens“ setzen.**

Das Bildungswerk des Bayerischen Bezirkstags wie das Schwäbische Tagungs- und Bildungszentrum sehen es als eine wichtige Aufgabe an, auch an die psychiatrische Vergangenheit von Kloster Irsee zu erinnern, war die in den säkularisierten Klostergebäuden eingerichtete „Kreis-Irrenanstalt“ doch die erste Bezirks-Einrichtung in Bayerisch-Schwaben und eine der ersten stationären Psychiatrien in Bayern.

Zur Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt gehört auch das Gedenken an die mörderischen „Euthanasie“-Aktionen während des Nationalsozialismus, in die man sich in der Irseer Zweigstelle der „Bayerischen Heilanstalt für Geisteskranke in Kaufbeuren“ hatte einbinden lassen.

*Am letzten Ferientag, Montagmorgen, 14. September, 08.30 Uhr, wird der international tätige Künstler Gunter Demnig (Köln und Berlin) vor der Irseer Klosterfassade sieben weitere STOLPERSTEINE zur Erinnerung an die als „Gnadentod“ verharmloste Vernichtung angeblich „unwerten Lebens“ setzen.*

Drei STOLPERSTEINE sind stellvertretend gewidmet Irseer Opfern der sog. „Aktion T-4“ – 224 Frauen und 176 Männer, die zwischen August 1940 und August 1941 von Irsee



Die im Mai 2009 verlegten Steine erinnern namentlich an das Schicksal von Maria Rosa Bechter (1935 – 1943), Anna Brieger (1909 – 1944) und Ernst Lossa (1929 – 1944), die Opfer der NS-Patiententötungen wurden. Bild: Achim Bunz, Kloster Irsee

aus in neun Transporten in die Gasmordanstalten Grafeneck (Württemberg) und Hartheim (bei Linz) deportiert wurden. Weitere Steine erinnern an vier der über 600 Irseer Patientinnen und Patienten, die während des Krieges der Unterversorgung, medizinischen Versuchen oder tödlichen Medikamentengaben zum Opfer fielen.

Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Irsees Erster Bürgermeister Andreas Lieb werden sprechen, der Münchener Cellist und Bassist Henning Sieverts die musikalische Gestaltung übernehmen. Angehörige von Opfern sind eingeladen, ein Wort an die versammelten Gäste zu richten.

Im Anschluss an die Denkmalsetzung besteht bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit zum Gespräch wie auch zur Einsichtnahme in das „Irseer Totenbuch“ – ein chronologisches Toten-Register der Heil- und Pflegeanstalt Irsee, das für das Jahrhundert zwischen 1849 und 1950 sämtliche verstorbene wie ermordete Patientinnen und Patienten verzeichnet.

Interessierte können an der Veranstaltung ohne Voranmeldung teilnehmen.

[www.kloster-irsee.de](http://www.kloster-irsee.de)

Bezirk Schwaben · Hafnerberg 10 · 86152 Augsburg